

Ausbilderqualifizierung: Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft - Konzept -

Die berufliche Realität ändert sich schnell. Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind längst zu Megatrends geworden. Das hat Auswirkungen auf die Gestaltung der betrieblichen Ausbildung: Prozesse und Beziehungen müssen neu gedacht werden – auch in der (über-) betrieblichen Berufsausbildung. Insbesondere Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in die Berufsausbildung zu übertragen und sich dabei zeitgemäßer (digitaler) Methodik zu bedienen, ist Aufgabe des (über-) betrieblichen Ausbildungspersonals: Es ist gefragt neue Inhalte mit bekannten, berufs-bezogenen Inhalten im Rahmen einer modernen Ausbildung zu verknüpfen.

Um dem Bedarf, die (über-) betrieblich Ausbildung zukunftsorientiert zu gestalten, gestalten gerecht zu werden, wurde diese Weiterbildung konzipiert. Die „Ausbilderqualifizierung: Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft“ fördert und erweitert besondere, dem Berufsbild zwar entsprechende, aber in den Ordnungsmitteln (noch) nicht verankerte oder ausbaufähige Kompetenzen im Themenfeld der Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung. Sie greift damit die Standardberufsbildpositionen und vorherige Modellversuchsergebnisse auf. Damit sorgt sie schon heute für eine Übertragung nachhaltiger Inhalte in die (über) betriebliche Ausbildung. Die Weiterbildung fördert zudem die Professionalisierung des eigenen berufspädagogischen Handelns von ausbildenden Fachkräften.

Diese mit Molkereien abgestimmte, passgenaue Qualifizierung wird zunächst als berufsbegleitende bzw. -integrierende Weiterbildung (Zertifikatslehrgang) für ausbildende Fachkräfte in den landwirtschaftlichen Berufen Milchtechnologin/Milchtechnologe und Milchwirtschaftliche/r Laborant/-in entwickelt. Dieses Konzept bildet die Grundlage für die flächendeckende Übertragung der Inhalte in den Meistervorbereitungskurs, um das angehende Ausbildungspersonal ebenfalls und bereits frühzeitig zu erreichen. Auch ist eine Anpassung und Übertragung auf weitere Berufe in der Landwirtschaft sowie der Lebensmittelproduktion denkbar.

Das Konzept wurde im Rahmen des Projektes „Qualifizierung für nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft“ (kurz: QuaNEM, Laufzeit: 10/2021 – 01/2023) entwickelt. Die Transfer-Projekte im Förderschwerpunkt „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung 2020-2022“ (BBNE) werden vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Kontakt:

Mareike Beer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Universität Osnabrück
Institut für Erziehungswissenschaft
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Katharinenstraße 24
49078 Osnabrück
Telefon: +49 541 969 4849
E-Mail: mareike.beer@uni-osnabrueck.de

Pia Alder

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Milchwirtschaftliches Bildungszentrum der
LUFA Nord-West
Ammerländer Heerstr. 115 - 117
26129 Oldenburg
Tel.: +49 441 97352-168
E-Mail: pia.wachenfeld@lufa-nord-west.de

Ausbilderqualifizierung: Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft - Weiterbildungskonzept -

Mareike Beer & Pia Alder

Zielgruppe

Die „Ausbilderqualifizierung: Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft“ richtet sich an Ausbilder/-innen und Ausbildungsbeauftragte der Berufe Milchtechnolog/-innen und Milchwirtschaftliche Laboranten/-innen.

Voraussetzungen zur Teilnahme

Für die Teilnahme ist die praktische Tätigkeit in der (über-)betrieblichen Ausbildung zwingend erforderlich (Ausbilder/-in, Ausbildungsbeauftragt/-r). Die Inhalte knüpfen an die Ausbildungsbeurteilung (AEVO) an. Der Besitz ist sinnvoll, jedoch nicht zwingend notwendig (betrifft: Ausbildungsbeauftragte in Fachabteilungen).

Dauer der Weiterbildung

Die hier konzipierte Weiterbildung dauert bei der Durchführung in Form von wöchentlichen Seminaren und einer mehrwöchigen, selbstgesteuerten Praxisphase 10 Wochen. Es empfiehlt sich, den Kurs über einen längeren Zeitraum hinweg zu strecken, um eine tiefgehende Auseinandersetzung mit der Thematik zu fördern. Das Format kann jedoch den Bedarfen der Teilnehmenden angepasst werden, z. B. gestreckt in regelmäßigen Seminaren oder kompakt als Bildungsurlaub.

Gesamt-Workload

Der Workload umfasst 40 Unterrichtsstunden insgesamt. Die Praxisphase zur Durchführung des betrieblichen Ausbildungsprojekts beträgt 12 Unterrichtsstunden. Mit inbegriffen sind dessen Durchführung Dokumentation, Reflexion und Evaluation unter Zuhilfenahme des Portfolios und Sprechstunden (s. Ablaufplan).

Lernziele und Inhalte

Die „Ausbilderqualifizierung: Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft“ fördert und erweitert fachliche und methodische Kompetenzen von (über-)betrieblichen Ausbilder/-innen im Themenfeld der „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung“ (BBNE). Denn diese besonderen, zeitgemäßen Fragestellungen entsprechen zwar dem Berufsbild, sind aber in den Ordnungsmitteln (noch) nicht oder aber erst seit August 2021 als übergreifende Kompetenzen (Standardberufsbildpositionen) verankert. Diese vermeintlich „neuen“ bzw. erweiterten Inhalte mit bekannten, berufsfachlichen Inhalten gemäß Ausbildungsrahmenplan zu verknüpfen und damit in die Praxis zu implementieren, stellt eine Herausforderung für das Ausbildungspersonal dar.

Ausbilderqualifizierung: Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft - Weiterbildungskonzept -

Mareike Beer & Pia Alder

Dort setzt die Weiterbildung an. Neben Input durch die Dozierenden haben die Teilnehmenden in Projekten die Möglichkeit, das Gelernte in einer betrieblichen Praxisphase unter Begleitung direkt anzuwenden und zu reflektieren. Die Erfahrungen werden in einem Portfolio dokumentiert und reflektiert sowie den anderen Teilnehmer/-innen im Rahmen einer mündlichen Abschlusspräsentation vorgestellt.

Übergeordnetes Ziel der Ausbilderqualifizierung ist darum der Erwerb von Handlungskompetenz, um nachhaltige Inhalte in der betrieblichen Ausbildungspraxis bedarfsgerecht zu vermitteln.

Weitere Ziele der „Ausbilderqualifizierung: Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft“ sind darum,

1. das Nachhaltigkeitsbewusstsein von (über-)betrieblichen AusbilderInnen sowie den Auszubildenden zu stärken.
2. das erforderliche Wissen, wie Nachhaltigkeit innerhalb der Berufsausbildung in der milchverarbeitenden Industrie umgesetzt werden kann, zu vermitteln.
3. das Berufsbildungspersonal dazu zu sensibilisieren, zu aktivieren und zu befähigen, das Leben und Arbeiten unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit mit- und ausgestalten zu können.
4. Wege aufzuzeigen, um Nachhaltigkeit mit berufsfachlichem Handeln zu verknüpfen und in betrieblichen Ausbildungs-Projekten für die ausbildenden Fachkräfte erfahrbar zu machen.

Die Weiterbildung gliedert sich daher in folgende **Themenbereiche**:

- 1) Kennenlernen & Grundlagen Nachhaltigkeit
- 2) Nachhaltigkeit in der Milchwirtschaft & im eigenen Betrieb
- 3) Arbeit mit den NaMiTec-Modulen & Projektplanung
- 4) Ausbildung modern gestalten: Motivation & Methoden
- 5) Meine Rolle als Ausbilder/-in & Projekteplanung
- 6) Vorbereitung der betrieblichen Praxisphase
- 7) Umsetzung der Projekte in freier Zeiteinteilung inkl. Begleitung durch Sprechstunden (Betriebliche Praxisphase)
- 8) Webinar: Präsentation der Projekte und Reflexion der Praxisphase

Ausbilderqualifizierung: Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft - Weiterbildungskonzept -

Mareike Beer & Pia Alder

Lehr- und Lernmethoden

Der „Ausbilderqualifizierung: Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft“ liegt das didaktische Prinzip des „**Flipped Classroom**“ zugrunde. Ziel ist es, in der Präsenzphase mehr Raum für interaktive Zusammenarbeit zu eröffnen. Das ermöglicht es unter anderem, Raum für autonomes und selbstgesteuertes Lernen zu eröffnen und als Lernende/-r so Lerninhalte in Form von (Gruppen-)Aufgaben gemeinsam aufzuarbeiten und zu vertiefen, das Gelernte durch gewonnene Zeit direkt anzuwenden und mit Fallbeispielen Lösungsszenarien zu entwickeln und so das Gelernte zu transferieren.

Die „Ausbilderqualifizierung: Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft“ bedient sich daher folgender **Methoden**:

- Webinare (bundesweite Durchführung, Pandemische Lage)
- Selbststudium
- Praktische Arbeit mit den Lehr-Lern-Modulen
- Reflexion der Ausbilder/-innen-Rolle
- Durchführen von Praxis-Projekten
- Erstellen eines Portfolios
- Halten einer Projekt-Präsentation
- Sprechstunden

Lehr- und Lernmedien

Um die Lehr- und Lernmethoden zielführend anwenden und durchführen zu können, bedarf es Hilfsmittel. Folgende **Medien** unterstützen der Lehr- und Lernprozess im Rahmen der „Qualifizierung für Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft“.

- Präsentation und Dokumentation (internes Kursdokument)
- Portfolio (internes Kursdokument)
- Begleit-Lektüre (internes Kursdokument)
- NaMiTec-Lehr-Lern-Module ([hier](#) verfügbar)
- NaMiTec-Kurzvideos ([hier](#) verfügbar)
- Molki-Quiz' ([hier](#) verfügbar)

Lehr- und Lern-Tools (Setting)

Grundlage für die Durchführung der „Ausbilderqualifizierung: Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft“ bildet die Lernumgebung, das sog. „Setting“. Durch die digitale Durchführung sind die Lehr- und Lern-Bedingungen verändert. Daher sollen hier die notwendigsten Tools im Sinne von „Ausstattungsmerkmalen“ benannt werden.

Ausbilderqualifizierung: Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft - Weiterbildungskonzept -

Mareike Beer & Pia Alder

- Videokonferenz-Dienst wie z. B. BigBlueButton, MS Teams oder edupip
- Lehr-Lern-Plattform wie z. B. überaus, Moodle oder Stud.IP
- Weitere Tools wie Abfrage- und Whiteboard-Tools

Prüfungsform

Die Prüfung erfolgt mit der Projektskizze aus dem Portfolio sowie mündlicher Präsentation der durchgeführten Ausbildungs-Projekte im Rahmen des Kurses. Es wird dabei auf eine Benotung verzichtet.

Art und Form des Leistungsnachweises

Leistungsnachweis ist eine Teilnahmebescheinigung sowie ein Träger-Zertifikat des Milchwirtschaftlichen Bildungszentrums der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Oldenburg (MBZ OL).

Häufigkeit des Angebots

Die „Ausbilderqualifizierung: Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft“ wird -bedingt durch die Ferienzeiten im Gebiet der LUFA Nord-West bzw. bundesweit- voraussichtlich zwei bis drei Mal im Jahr durchgeführt.

Verfasst von Mareike Beer (Universität Osnabrück) und Pia Alder (LUFA Nord-West) im Rahmen des BBNE Transfer-Projekts QuaNEM

Stand: Juli 2022